



Kinder- und Jugendarztpraxis
Dr. Andrea Seiler
Dr. Jasmin Pletl-Maar
Dr. Hajni Gabriele Graf
Neumühle 2
91056 Erlangen

Merkblatt zum Pseudokrupp

Was ist Pseudokrupp?

Beim Pseudokrupp kommt es zu einer akuten Einengung der Atemwege unterhalb des Kehlkopfes. Durch diese Schwellung wird der Weg, den die Atemluft nehmen muss, eingeengt. Jeder Atemzug ist dann beim Einatmen von einem fauchenden oder pfeifenden Geräusch begleitet.

Meist ist eine Virusinfektion die Ursache, die sich zunächst als harmlose Erkältung mit etwas Schnupfen und leicht erhöhter Temperatur ankündigt. Typischerweise wachen die Kinder gegen Mitternacht plötzlich mit einem bellenden, seehundähnlichen Husten auf, bekommen schlecht Luft und sind sehr heiser. Hauptsächlich erkranken Kinder im Alter von 3 Monaten bis 5 Jahren.

Was können Sie zuhause tun?

Beruhigung

Ihr Kind ist bei einem Pseudokrupp- Anfall verständlicherweise sehr aufgeregt. Aufregung verschlimmert die Luftnot noch mehr. Versuchen Sie selbst ruhig zu bleiben und das Kind dadurch zu beruhigen.

Frische Luft

Manchmal hört man schon kurz nachdem das Kind eingeschlafen ist, dass es auffällig laut atmet und ab und zu bellend hustet. Öffnen Sie in diesem Fall das Schlafzimmerfenster Ihres Kindes und lassen Sie kühle frische Nachtluft in das Zimmer. Sollte Ihr Kind bereits wach sein, dann stellen Sie sich mit ihm an ein offenes Fenster oder auf den Balkon.

Kortisonzäpfchen

Hat die Frischluftbehandlung nach einer ½ Stunde zu keiner Besserung geführt, dann müssen Sie zur besseren Schleimhautabschwellung ein Kortisonzäpfchen (Infectocortikrupp®, Rectodelt®) geben.

Haben Sie bitte keine Angst vor der Gabe eines Kortisonzäpfchens. Kortison kann bei einer lang dauernden Anwendung starke Nebenwirkungen haben. Bei einer kurzfristigen Gabe über höchstens 3 Tage haben Kortisonzäpfchen in der Realität weniger Nebenwirkungen als Fieberzäpfchen.

Die Wirkung setzt in der Regel frühestens nach 30 Minuten ein. Wenn das Kortisonzäpfchen nach 1 Stunde nicht geholfen hat oder wenn sich die Luftnot und Aufregung Ihres Kindes rasch verschlechtern, **müssen** Sie zur Behandlung in die **Klinik** fahren. Es macht keinen Sinn, mehr als 1 Zäpfchen pro Nacht zu geben!

Es kann – sehr selten - zu einer **sehr starken** Atemnot mit der Gefahr des Erstickens kommen - ausgesprochene Alarmzeichen sind Störungen der Ansprechbarkeit und bläulich verfärbte Lippen. Rufen Sie in diesem Fall bitte **direkt** die

Retungsleitstelle: 112 an!

Was wird in der Klinik getan?

Als wichtigste Maßnahme die Inhalation von Adrenalin, einer schleimhautabschwellenden Substanz – so wird eine sehr schnelle, aber vorübergehende Atemerleichterung erzielt. Wiederholungen dieser Behandlung können bei nachlassender Wirkung notwendig sein. Meist bleiben die Kinder deshalb für den Rest der Nacht zur Beobachtung im Krankenhaus.

Woran müssen Sie noch denken?

Kinder die hoch fiebern sind auf eine schwere Verlaufsform oder auf eine ähnlich verlaufende Erkrankung (Epiglottitis) verdächtig. Diese ist seit Einführung der Hib – Impfung sehr selten geworden , tritt aber ab und zu noch- vorzugsweise bei ungeimpften Kindern- auf.

Die Epiglottitis ist eine eitrige Entzündung des Kehldeckels. Diese Kinder zeigen neben dem hohen Fieber auch eine schwere Schluckstörung. Sogar der eigene Speichel kann nicht mehr herunterschluckt werden, er rinnt aus dem Mund. Die Kinder wirken , als ob sie einen Knödel im Hals hätten.

Diese Erkrankung ist lebensgefährlich – bei Verdacht muss sofort der Notarzt gerufen werden ! (Retungsleitstelle Tel. :112)

Was sollten Sie nicht tun?

Klopfen Sie Ihrem Kind nicht auf den Rücken und Schütteln Sie es nicht - es nützt nichts! Sie steigern nur die Aufregung und damit die Atemnot.

Keine heißen Dämpfe! Im Badezimmer aufgedrehte Heißwasserhähne der Duschen und Badewannen können hilfreich sein, wenn gleichzeitig die kalte Nachtluft durchs weit geöffnete Fenster kommt, im fensterlosen Bad sind sie eher schädlich.

Und am nächsten Morgen?

Wenn es Ihrem Kind am nächsten Morgen wieder gut geht und Sie sich sicher im Umgang mit dem Pseudokrapp fühlen, müssen Sie nicht unbedingt in die Praxis kommen. Bereiten Sie sich aber darauf vor, dass die Beschwerden in der nächsten Nacht noch einmal kommen.

Wenn Ihr Kind auch tagsüber schon Pseudokrapp- Beschwerden hat, dann sollten Sie mit ihm zu uns in die Praxis kommen, weil es in der nächsten Nacht zu einer stärkeren Verschlechterung kommen kann.

Wir wünschen Ihrem Kind gute Besserung

Ihre Kinder- und Jugendärztinnen mit dem gesamten Team